

SonArte

Konzerte Unterägeri 2012

Samstag 25. Februar, 20 Uhr
 Samstag 31. März, 20 Uhr
 Samstag 14. April, 20 Uhr
 Samstag 12. Mai, 20 Uhr

im Saal der Musikschule
 Haus «MUSICA» Unterägeri



Musikschule
Unterägeri

Samstag, 25. Februar 2012, 20 Uhr

Hommage à Daniel Bamert

60 Jahre künstlerisches Schaffen in 70 Lebensjahren

Wir präsentieren von Daniel Bamert eine Auswahl aus seinem musikalischen Werk anlässlich der Gesamt-Retrospektive in seinem 70. Lebensjahr.

Vielen ist Daniel Bamert als Zuger Kunstmaler bekannt und viele haben seine zahlreichen Ausstellungen gesehen – oder kennen ihn als Kursleiter für Zeichnen und Malen. Oder sie haben auch seine Texte gelesen. Für diesen Abend öffnet er erstmals seine Kompositionsschublade. Gleichzeitig werden auch einige musikalisch betitelte Bilder von Daniel Bamert ausgestellt.

Esther Hoppe, Violine
 Jonas Iten, Violoncello
 Madeleine Nussbaumer, Klavier



Marcel Schneider, Rezitation

Vier Impromptus für Violine und Klavier (1970/71)

Vier Fantasiestücke – Hommage à Jean-Marie Gogniat
 für Violoncello und Klavier (1965–1973)

Hommage à une mouche für Klavier (1968/70)



Daniel Bamert spricht über seine Tonband-Kompositionen
Auswahl von Tonbandeinspielungen mit Live-Rezitation

Drei Miniaturen für Klaviertrio

(nach der Klavierfassung von 1974, 2011 für Klaviertrio umgeschrieben)



Schon als Kind war Daniel Bamert vielfältig kreativ: mit 10 wollte er Maler werden, mit 13 wie Beethoven komponieren und schon während seiner Ausbildung an der damaligen Kunstgewerbeschule Zürich schrieb er Kurzgeschichten, plante Kinderbücher in Text und Illustration. Wirkte erfolgreich als freier Kunstschaffender in Wohlen, Zürich, Jura, Brugg, im Freiamt und lebt heute in Zug. Sein bildnerisches Schaffen wurde in vielen Einzel- und Gruppenausstellungen ausgestellt, auch erhielt er zahlreiche Aufträge. Gleichzeitig beschäftigte er sich immer wieder mit dem Komponieren von Musik.

Daniel Bamert
25. Februar

Samstag, 31. März 2012, 20 Uhr

Klavierrezital Sona Shaboyan

Junge armenische Pianistin mit grosser Zukunft

Franz Schubert (1797–1828)

«Wanderer-Fantasie» C-Dur, D 760

Aram Chatschaturyan (1903–1978)

Poem

Edvard Mirzoyan (geb. 1921)

Poem (1970)

Arno Babadjanyan (1921–1983)

Poem



Frédéric Chopin (1810–1849)

12 Etüden Op. 10

1. C-Dur: Allegro
2. a-Moll: Allegro
3. E-Dur: Lento, ma non troppo
4. cis-Moll: Presto
5. Ges-Dur: Vivace
6. es-Moll: Andante
7. C-Dur: Vivace
8. F-Dur: Allegro
9. f-Moll: Allegro, molto agitato
10. As-Dur: Vivace assai
11. Es-Dur: Allegretto
12. c-Moll: Allegro con fuoco



Sona Shaboyan wurde in Eriwan (Armenien) geboren. Die hochbegabte Pianistin studierte in Eriwan, Paris, Zürich und Freiburg i.Br. bei namhaften Meistern wie Michel Béroff, Andras Schiff, Homero Francesch, Vitali Margulis, John Perry, Ludmilla Ginzburg. Sie ist Preisträgerin verschiedener nationaler Wettbewerbe und konzertiert mit Orchestern, Kammermusikpartnern und solistisch in Armenien, Georgien, Russland, Belgien, Frankreich, England, Deutschland und der Schweiz. Ihre CD «Piano Music from Armenia» (Oehms Classics) erregte internationales Aufsehen. Ebenso weitere CDs mit Werken von Chopin und russischer Klaviermusik. Sona Shaboyan lebt und unterrichtet in Zürich.

Die Fachzeitschrift «Fono Forum» schreibt: «ohne auf den ausgetretenen Klavierpfaden zu wandeln, stellt sich Sona Shaboyan hier als grosse Virtuosin vor und macht gleichzeitig dem Klavierfreund herrliches, unbekanntes Repertoire aus Armenien, das hier zum ersten Mal eingespielt wurde, zugänglich. Eine schönere Reverenz kann die Pianistin sich selbst und ihrer Heimat wohl kaum erweisen...»

Sona Shaboyan
31. März

